

## Verdrängt das Notebook die Handschrift?

Im SGG-Bulletin vom November 2011 kommt die Redaktorin Dr. Marie Anne Nauer auf die Frage der sich verändernden Schreibkultur zu sprechen. Man hört in unseren Kreisen ja vermehrt die Klage, dass die Handschriften junger Berufsleute graphologisch immer weniger auswertbar geworden seien, weil sie für jede Notiz ihr Notebook hervor nehmen und kaum mehr von Hand schreiben würden.

Meine diesbezüglichen Erfahrungen, zumindest was die handschriftlichen Fähigkeiten der heute 25 ÷ 33-Jährigen anbetrifft, zeigen indessen, dass die Situation nicht so dramatisch und die Graphologie nicht vom Aussterben bedroht ist.

Die nachfolgende Statistik und die Schriftbeispiele beziehen sich auf meine graphologische Mitarbeit während der letzten 10 Jahre bei einem Assessment- und Development Center in Luzern.

Alter und Geschlecht der assessierten Personen:

unter 25 Jahren:	5	Aufgeteilt nach Geschlecht:
26-30	15	
31-35:	32	männlich: 194
36-40:	54	weiblich: 56
41-45	65	
46-50:	41	
über 50:	38	

Die Zahlenverteilung zeigt, dass Assessments am häufigsten bei 36-45-Jährigen durchgeführt wurden.

Bei den meisten Assessments ging es um die Eignungsabklärung für eine berufliche Position im mittleren oder oberen Kader, bei einer kleineren Anzahl schliesslich um eine Potenzial- oder Standortabklärung.

Obige Zahlen sind natürlich davon abhängig, wer die Auftraggeber waren und um was für Positionen und spezifische Fragestellungen es ging. Gewisse allgemein geltende Trends und Schwerpunkte werden sie gleichwohl aufzeigen können.

Bei diesen 250 Assessments hat kaum je eine Kandidatin oder ein Kandidat auf Schreibschwierigkeiten oder mangelnde Schreibpraxis hingewiesen. Einige Handschriften von 23- bis 33-Jährigen sollen zeigen, dass bei ihnen keine mangelnde Schreibpraxis festzustellen ist und es sich zumeist um geläufige, graphologisch gut auswertbare Schriften handelt. Natürlich gab es auch einige Schriften, denen es an der Schreibroutine fehlte (zumeist gelernte Handwerker) oder sich als noch wenig gereifte Jungmädchenschriften präsentierten. Das kennen wir aber auch aus früheren Zeiten.

Ich mag mich anhand meiner eigenen Zufriedenheit und Wohlbefinden,  
insgesamt eher auf die Fülle und Zuhilfenahme (insbesondere z.B.  
behandle ich mich, zuweilen), was hätte ich besser machen können?

m, 30, Assistenzarzt

das Gefühl geben kann, etwas Wert zu sein.  
Auch CWK konnte ich im Markt als "Wir sind was  
Wert" platzieren. Auch die interne Platzierung (Verbesserung)

w, 32, key account Managerin Detailhandel

Ich stehe zwischen Kunde  
und Firma, werden von

m, 32, Hotel-Geschäftsführer

Leider schafft ich mich, wenn ich dazu beitragen  
kann, etwas zu erreichen. Sei das alleine oder im  
Team. Wenn ich zum Beispiel bei einem

m, 32, Verkaufsberater

bei meiner täglichen Arbeit. Es erfüllt mich  
nicht nur, sondern zu können, & es funktioniert  
nicht, wie in Unternehmen zusammenzulegen, auch

w, 32, HR-Managerin Produktionsbetrieb

Ich habe Erfüllungen und Glückseligkeit in  
meinem persönlichen Leben. Eine große Erfüllung  
war natürlich, als ich meine jetzige Frau kennen

m, 32, Leiter Polizei Sondergruppe

Ich gehe grundsätzlich mit einer positiven  
Lebenseinstellung durch das Leben, sei es privat

m, 33, Betriebsökonom

Beim Führen von Mitarbeitern, welche große Einflüsse  
zur Zielerreichung geben und motiviert sind, wenn

m, 33, Leiter Qualitätsmanagement Produktionsbetrieb

Unrechthaber Personen welche ungerecht handeln mich  
würde. Wenn ich die Unrechthaber entdecke spreche ich diese

m, 33, Assistent operative Leitung Produktionsbetrieb

was mich aufregt ist Ungerechtigkeit. Auch  
Falschheit und Intelligenz. Wenn ich dergleichen  
erfahre oder mitbekomme, macht das mich

w, 23, Buchhalterin

Ich kann eine neue Herausforderung annehmen und so meine  
Motivation steigern; kann zu einem guten Arbeitsklima beitragen  
und für gute Leistungen meiner Mitarbeiter sorgen. Freundliche

w, 25, Sekretärin

In meiner Zielerreichung ich setze mir  
Ziele und erreiche sie meistens.

m. 27, Betriebstechniker

Zusammenarbeit muss bei der CSS noch  
besser werden. Besonders wenn die einen  
Fehler machen und andere die Konsequenzen

m. 28, Assistent Gruppenleiter Krankenversicherung

auf die erste Frage zu kommen, wobei ich Leidenschaft  
erlebe, möchte ich erwähnen, dass ich bei der Entscheidung

m, 29, Assistent Gruppenleiter Krankenversicherung

Aktivitäten - Den Sommerurlaub auf einem Berggipfel  
genießen, die Freunde auf der aufsteigenden Pflanzsaison

m. 30, Leiter Kundenadministration Bank

Das macht mich wachend. Dann melde  
oder mich aber auch und schlucke nicht

w, 30, Assistentin Sales & Marketing Direktion Hotellerie

**Die Schriften, so verschiedenartig sie aussehen, machen nicht den Eindruck, als ob sie mühevoll, langsam oder ohne Übung erstellt worden wären. Die erlernte Schulform hat sich bei den meisten zu einer eigengeprägten Schrift weiterentwickelt, die graphologisch gut auswertbar ist; dies vor allem auch darum, weil es sich nicht um sorgfältige Sonntagsschriften handelt, sondern in der Regel unter erheblichem Zeit- und Belastungsdruck erstellt werden musste. Auf einzelne Schriften möchte ich nicht näher eingehen. Es geht mehr darum, das bunte Spektrum von Schriftbildern heutiger junger Berufsleute zu zeigen.**

**Handschriften werden sich immer wieder verändern und sich neuen Erfordernissen und Zeiterscheinungen anpassen. Man schreibt heute rascher, flacher, vereinfachter und unregelmässiger als zu Goethes Zeiten, weil sich auch das allgemeine Lebens- und Arbeitstempo beschleunigt hat. Was sich für weitere Schriftveränderungen in den nächsten Jahrzehnten ergeben werden, ist wohl schwer vorauszusagen. Aber aussterben wird das Schreiben von Hand mit Sicherheit nicht!**

Robert Bollschweiler